

Lifegate im März 2023

„**Die Kraft und die Herrlichkeit**“, hieß eine Novelle des englischen Schriftstellers Graham Green von 1940, die das Leben eines südamerikanischen Priesters beschreibt, der nicht vom Alkohol los kam, aber dann durch die Lebensumstände und die Verfolgung über sich hinauswuchs und ein wirklicher priesterlicher Mensch wurde, den Gott wunderbar in seiner Welt gebrauchte.

„Die Kraft und die Herrlichkeit“ (die vorletzten zwei Worte des Vater Unser Gebetes) wähle ich als Überschrift eines bewegten Monats und als österliche Hoffnung in unserer besorgten Welt.

(Kraft) Seit nun fast zwei Monaten versammeln sich Hunderttausende von Menschen zu Demonstrationen in vielen israelischen Städten am Shabbat Ausgang (Samstag Abend), um gegen die geplanten Gesetzesänderungen der Regierung zu protestieren. Die Regierung will die Mehrzahl der Richter des obersten israelischen Gerichtes stellen und hätte damit die Möglichkeit alle Gesetze zu ihren Gunsten zu verändern, weiterhin sollen angeklagte oder straffällig gewordene Politiker ihre Ämter ausüben können, auch dagegen wehrt sich die Opposition vehement. Auf Grund der abweichenden Meinung von vier Regierungsmitgliedern (das würde die Regierung bei der Abstimmung die Mehrheit im Parlament kosten) und internationalem Druck (vorwiegend aus den USA) setzte die Regierung Netanyahu die weiteren zwei erforderlichen Lesungen und Abstimmungen dieser Gesetzesveränderungen erst einmal aus und stimmte Verhandlungen mit der Opposition zu. Der israelische Präsident Herzog hatte schon vor einiger Zeit als Vermittler zu Verhandlungen eingeladen, die jetzt stattfinden. Die Gegner der Regierung trauen diesen Verhandlungen nicht und setzten bereits am letzten Samstag Abend die Demonstrationen fort. Das Vertrauen in die Politiker ist auf einem Tiefpunkt. „Sie wollen nur Zeit gewinnen“, hört man aus den Reihen der Regierungsgegner. Die „Abweichler“ in der Regierung haben mit Konsequenzen zu rechnen, der Verteidigungsminister (einer von ihnen) wurde verbal entlassen, hat aber bis heute das Entlassungsschreiben nicht erhalten und ist weiter im Amt aktiv.

(Herrlichkeit) Die Oppositionsbewegung in Israel setzt sich aus Menschen aller religiöser Gruppen und aller Bevölkerungsschichten zusammen. Die Menschen wollen auf diesen Demonstrationen keine Gewalt ausüben und keine Zerstörung (Sachschaden) anrichten. Nur eine Demonstration regierungstreuer Anhänger in Jerusalem endete mit gewalttätigen Ausschreitungen gegen „Linke und gegen Araber“, die die Polizei rasch stoppen konnte. Israels Banken, die Industrie und Kreise in der israelischen Armee (vor allem auch der Reserve) drücken ihre tiefe Besorgnis aus und nehmen Stellung gegen die geplanten Gesetzesveränderungen.

In dieser Woche sitzen viele israelische Familien um den besonders schön gedeckten Passahtisch und feiern traditionell mit Freunden und Verwandten das Andenken an den Auszug aus Ägypten. Könnte die Besinnung auf die biblische Geschichte, die Knechtschaft in Ägypten, die man hinter sich ließ und die Jahre der Geschichte in diesem Land, die immer auch von innen und außen gefährdet war und ist, Menschen zur Besinnung bringen und versöhnlicher miteinander umgehen lassen?

Die muslimische Bevölkerung befindet sich im Fastenmonat Ramadan. Tagsüber spüren wir nicht selten eine angespannte und nervöse Stimmung, abends nach Einbruch der Dunkelheit fröhliche Feiern, mit der Familie und Freunden ausgehen und die Strapazen des Tages vergessen. Der Monat endet im April mit einem dreitägigen Fest.

Die Christen feiern das Auferstehungsfest, Jesus hat sein Leben gegeben, die Trennung vom Vater ein für alle mal überwunden, der Vorhang zum „Allerheiligsten“ im Tempel zerriß in der Todesstunde Jesu von oben (von Gott) nach unten (zu uns Menschen). Der Weg zum Thron des Vaters ist durch Jesu Blut frei und muss nicht mehr verdient oder erarbeitet werden!

Wir erinnern uns bei jedem Abendmahl an das Passahmahl, das Jesus mit seinen Jüngern feierte, bevor er verhaftet und verurteilt wurde.

Es waren die Frauen, die am Ostermorgen vor dem leeren Grab standen und den Freunden von Jesus die Nachricht seiner Auferstehung überbrachten. Jesus kam schon bald in ihre Mitte und überzeugte persönlich auch einen kritischen Thomas davon, dass er real und anfassbar ist, kein Geist und kein Hirngespinnst.

Als Nachfolger von Jesus leben wir aus dieser freundlichen und vertrauensvollen Beziehung zu einem Herrn, der uns nicht nur ein Beispiel vorlebte, sondern auch aktuell immer einen Schritt auf uns zugeht, die Kraft, die Freude und die Hoffnung schenkt und Möglichkeiten gerade dann eröffnet, wenn unsere Grenzen erreicht sind. Christen können versöhnende Menschen sein und dürfen das ihnen zuvor Geschenkte weiterreichen. In jeder Gesellschaft, unter jeder anderen Religion und in jedem Land.

(Kraft) „Rollstühle, die passen wie ein Schuh“

Unsere amerikanischen Freunde von „Joni and friends Ministries“ nahmen den weiten Weg aus den USA auf sich, um die vorher an uns gespendeten 250 Rollstühle und Hilfsmittel an viele Menschen bei uns im Land individuell anzupassen und ihnen damit Zugang zu Mobilität und einer besseren Lebensqualität zu ermöglichen. Unser Hilfsmittelteam mit Nicolas Zaidan hatte wochenlange Vorarbeit geleistet. Viele Menschen im Vorfeld in Hebron und bei Lifegate in Beit Jala gesehen, ausgemessen und die entsprechenden Rollstühle herausgesucht. Die Ausgabestationen mit den verschiedenen Arbeitsplätzen vorbereitet und die Hilfsmittel vor Ort transportiert. An den vereinbarten Terminen in Hebron und in Beit Jala wurde dann jeder Rollstuhl individuell an die Menschen angepasst. Wir erlebten viele fröhliche und zufriedene Menschen und das Team von Joni and Friends und Lifegate erhielten vielfältigen Dank zurück.



Mitarbeiter von Joni and Friends arbeiten mit dem Lifegate Team

(Herrlichkeit) Der zuständige Regierungsvertreter der palästinensischen Autonomieregierung in Hebron lud das Team zu einem feierlichen Mittagessen ein und versprach uns in Hebron (kostenlos) einen Raum für Lifegate zur Verfügung zu stellen, in dem wir einen permanenten Reparatur und Hilfsmittel Service für Menschen mit Behinderungen durchführen können. Dies wäre der gelungene Start unserer Lifegate Strategie in vielen palästinensischen Städten Stationen für Hilfsmittel einzurichten, um Menschen mit Behinderungen kurze Wege und einen guten Service anbieten zu können. Rechtzeitig zum Auftakt konnte unser Service Fahrzeug in Betrieb genommen werden.



unser Mitarbeiter Nicolas Zaidan mit Team und dem palästinensischen Regierungsvertreter



Einladung zum (Dankeschön) Mittagessen in Hebron



Hilfsmittel Abteilung „Service Fahrzeug“

(Kraft) Kinder der Lifegate Förderschule waren von einer Regelschule in Bethlehem zu einer Begegnung eingeladen worden und testeten hier bei viel Spass und Spiel ihre körperlichen Kräfte.



(Herrlichkeit) Die Kinder verloren ihre Berührungsängste hatten eine sehr schöne gemeinsame Zeit miteinander und freundeten sich an. Auch beide Lehrerinnen Teams beschlossen mehr Austausch in der Zukunft zu haben.

(Kraft) Der diesjährige Bethlehem Marathon forderte unserem Team und unseren jungen Leuten wieder eine extra Portion „Kräfte“ ab.



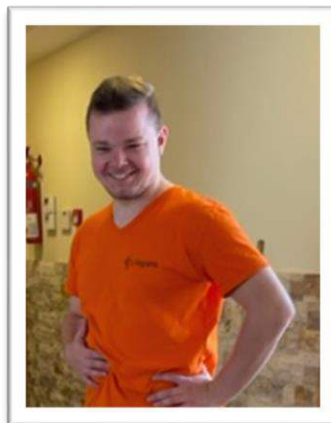
(Herrlichkeit) Menschen mit Behinderungen können an einem Marathon teilnehmen und sind sichtbar für alle Sportler/innen und Zuschauer. „Wir gehören zu euch dazu und wir sind hier, wir sind dabei!“

(Kraft) In unserer Orthopädiertechnik und Schuh Abteilung konnte die zu uns entsandte Fachkraft Jonas Weinholz die ersten beiden Studenten zu einem Praktikum begrüßen. So wird Fadi, ein junger Mann und diese beiden motivierten jungen Leute in einem für uns auch in der Zukunft sehr wichtigem Handwerk weitergebildet.



Jonas (Mitte) mit Rita und Tareq unsere Praktikanten (Studenten) in der Orthopädie Technik

(Herrlichkeit) Der Vertrag von Jonas wurde für ein Jahr verlängert und wir wollen noch viele gute Erfahrungen miteinander machen und diesen Arbeitszweig zur Hilfe vieler Menschen professionalisieren.



(Kraft) In unseren Werkstatt Abteilungen wurde auch im März fleißig gelernt, gearbeitet und produziert.

Mohamed arbeitet in der Lifegate Wäscherei, die neue Kunden gewinnen konnte. Eyal hat Freude in der Keramik Abteilung Rohlinge (Teller) zu bemalen und unser Küchenteam bekochte viele Reisegruppen und Einzelgäste, die unsere Küche sehr lobten. Unser Mitarbeiter Nael trainiert einen neu aufgenommenen jungen Mann im Schlosserhandwerk.



(Herrlichkeit) Die jungen Leute in unserem Ausbildungsprogramm und unsere Kinder bastelten für ihre Mütter zum Muttertag. Viele Mütter wurden an diesem Tag zu uns ins Zentrum eingeladen und verbrachten einen fröhlichen Tag voll Dankes und Anerkennung mit ihren Kindern und unserem Team.





(Kraft) Auch im März wurden wir wieder tatkräftig von ausländischen Helfern unterstützt.

Renate die mit ihrem Mann Alfred und Ihrer Familie seit vielen Jahren eine tragende Säule der Lifegate Arbeit in Deutschland ist, half zusammen mit Ilse einer weiteren sehr engagierten Dame in Deutschland in der Lifegate Lernküche und gaben unserem Koch viele europäische Tipps.



Renates Ehemann Alfred (80 Jahre jung) führten Reperaturarbeiten an den Fußböden durch und verkleideten mit Kurt und Frank und einem einheimischen Helfer unsere Wände im Eingangsbereich, in der Cafeteria und an den Büros. Ein Stück heimelige rustikale Atmosphäre zog damit in unser Gebäude ein.



(Kraft) Ute Sinn machte ein Praktikum im Rahmen eines Sozialarbeit Studiums in Deutschland und unterstützte die Arbeit im Kindergarten und in der Förderschule. Ihr Mann Martin der sie am Anfang und gegen Ende begleitete half in unserer Schreinerei mit und baute Abkühlroste für die Lifegate Bäckerei.



Flora und Klara zwei junge engagierte Studentinnen halfen für einen Monat in der Gruppe mit schwer behinderten Kindern und im Kindergarten mit und engagierten sich überall wo wir freie Hände gebrauchen konnten. Auch beim Abhängen eines Kronleuchters und Ausräumen einer Wohnung in Jerusalem, deren Besitzerin uns Möbel und Utensilien spendete, waren die beiden mit unserem Mitarbeiter Frank aktiv.



Adalbert und Michael sind „Wiederholungstäter“, die fleißigen Ruheständler reparierten einige Wände im Gästehaus Lifegate Garden. Dann wurden diese Wände mit neuer Farbe versehen und auch im Lifegate Gebäude erhielten alle unsere Büros einen neuen Anstrich. Nun ist alles wieder hell und frisch und wir freuen uns wie am Tag des Einzuges.

(Herrlichkeit) Wir sind immer ganz besonders dankbar, wenn die wunderbar engagierten Menschen die zu uns kommen, sich auch untereinander verstehen und ergänzen und eine Gemeinschaft ja oft auch Freundschaften entstehen. Manche Ausflüge am Wochenende, Gespräche nach Feierabend und das Interesse mehr voneinander zu erfahren sind der Grund, dass es mittlerweile eine kleine „Lifegate Familie“ gibt, die auch in Deutschland Verbindung hält und am weiteren Geschehen bei uns Anteil nimmt. Wie herrlich und was für ein Segen für uns, dass viele Menschen auch gerne wiederkommen! **Einen ganz lieben Dank dafür!**

(Kraft) Auch in diesem Jahr sind wir unterwegs Monat für Monat die Mittel zu erwirtschaften und die Unterstützung (Spenden) zu finden, um unsere Arbeit zu finanzieren. Gott sei Dank kommen wieder Reisegruppen zu uns und damit erhalten wir die Möglichkeit unsere Arbeit neuen Menschen vorzustellen. Wir geben gerne einen ausführlichen Einblick in unsere Arbeit und legen es dann in Gottes gute Hände und erbitten Seine Hilfe, dass wir Herzen erreichen und vielleicht Freunde gewinnen konnten. Nach wie vor suchen wir einen Bäcker für Wilfried, der im April nach drei Monaten erfolgreicher Mitarbeit nach Deutschland zurückkehren wird. Auch die Erlebnis- und Spielwelt für unsere Kinder auf dem Nachbargrundstück, die wir vorwiegend aus Holzpaletten und Naturmaterialien bauen wollen, soll in diesem Jahr noch entstehen. Freiwillige Helfer, die im Holzbereich und der Landschaftsgestaltung versiert sind, könnten sich hier unterstützend einbringen.

(Herrlichkeit) Was wäre das Leben ohne Humor, den haben sich viele Menschen Gott sei Dank bei uns bewahrt:

In Israel wurde die Uhr letzte Woche auf die Sommerzeit vorgestellt. In den palästinensischen Gebieten wird die alte Zeit bis zum Ende des Fastenmonats Ramadan (20. April) beibehalten. Somit sind wir der vermutlich einzige Platz auf dieser Erde, wo man vier Wochen lang in einer Sekunde eine Stunde gewinnt oder verliert.

Das habe ich nun in meinem Leben zweimal am Tag morgens, wenn ich von Jerusalem nach Beit Jala fahre und abends, wenn ich nach Jerusalem zurückkehre. Besonders spannend wird es, wenn man Termine auf beiden Seiten verabredet und einzuhalten versucht. ...Auch eine neue „Zwei Staaten Lösung“ wird aktiv bei uns diskutiert: Alle radikalen Palästinenser, jüdische Siedler, Ultraorthodoxe und die jetzigen Regierungen (Israel und pal. Autonomie) in einen Staat und alle Liberalen, Säkularen, Freiheits liebenden und arbeitenden Juden und Araber in den anderen Staat. Dann sind alle Problem gelöst. „ Bei der Umsetzung könnten allerdings einige Schwierigkeiten auftreten“! Es ist und bleibt wohl ein „einmaliges Land“

(Kraft) Kholoud ist eine junge Frau, die in unserer Keramikabteilung wunderschöne Motive auf Teller und Tassen malt. Wir kennen sie nur als Rollstuhlfahrerin und sie konnte nie mit ihren Beinen laufen. Trotzdem waren wir sehr traurig und erschüttert, nachdem sie wie so oft wegen kaltem Wetter einige Monate im Winter Zuhause geblieben war, die Nachricht zu erhalten, dass sie in einem lebensbedrohlichen Zustand im Krankenhaus sei. Als wir sie besuchten waren ihr beide Beine amputiert worden, laut Aussagen der behandelnden Ärzte die einzige Möglichkeit ihr Leben zu retten. Kholoud war sehr sehr traurig und wollte nicht mehr leben.

(Herrlichkeit) Wir haben lange überlegt und gebetet wie wir der jungen Frau beistehen können. In der Bibel (2. Korintherbrief 5, 1-21) gibt es einige Verse, dass unsere leiblichen Körper, die uns zeitlich begrenzt zur Verfügung stehen durch einen neuen himmlischen Körper ersetzt werden und dieser neue Körper wird ohne Schmerzen, ohne Makel und Alterungsprozesse eine komplette Neuschöpfung sein. Wenn wir den auferstandenen Jesus anschauen, dann kann man diesen neuen Körper sehen, fühlen und anfassen. Der auferstandene Jesus hat am See Genesareth seinen Jüngern ein Frühstück zubereitet und beim letzten Abendmahl vor seinem Tod gesagt, dass er das nächste mal erst im Himmel mit seinen Jüngern ein Glas Wein trinken wird. Alles das habe ich Kholoud mit einfachen Worten gesagt, dass sie in Gottes Augen auch mit einem verletzten Körper ein vollwertiger von Gott geliebter Mensch ist und dass sie einmal einen perfekten und kompletten Körper haben darf, laufen und springen kann. Bis dahin bleiben wir an ihrer Seite und helfen ihr mit dem „irdischen Körper“ zu leben und umzugehen.

Sie brachte mir neulich diesen Blumenstrauss und sie lächelt wieder!

Es geht wohl in fast allen Lebenslagen um diese letzten Worte im Vaterunser: „Denn dein ist das Reich, und **die Kraft und die Herrlichkeit**, in Ewigkeit. Amen“



Jesus ist auferstanden

Hallelujah.

Frohe und gesegnete
Ostern

Ihr Burghard Schunkert
und das Lifegate Team

